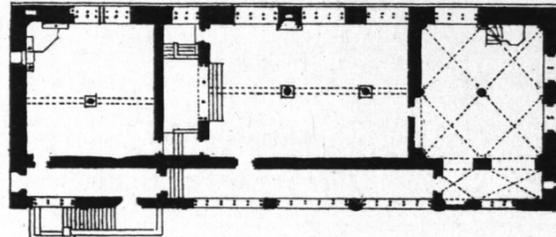
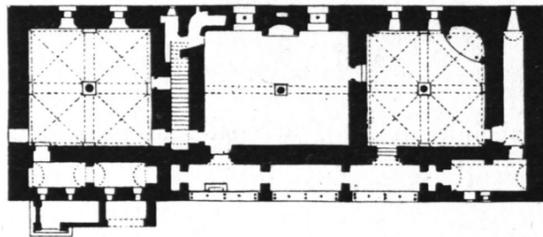
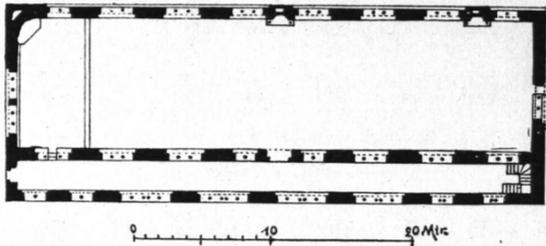


öffnungen in Flachnischen; das kräftige Hauptgesims, jetzt Gurtgesims, schloss den alten Bau wirkungsvoll ab. Um das Jahr 1200 wurde das dritte Geschoss aufgesetzt. Ohne Zweifel wirkt der Bau ohne diese Zuthat harmonischer, doch ist immerhin das Geschick des Architekten zu loben, mit dem er sich seiner Aufgabe entledigte, vor allem dass er dies oberste Geschoss ohne Nischen gestaltete,

nur als glatte Wand durchbrochen von den Bogenöffnungen. Störend bleibt aber immer das schwere Gurtgesims.

Tafel 198 zeigt einen Saal des Schlosses mit Steinsäulen und von diesen getragenen Unterzug. Die jetzige Balkendecke ist nicht die ursprüngliche, sondern stammt aus spätgotischer Zeit. Ausschmückung, Kamin und Mobiliar sind modern.



ROMANISCHES HAUS IN GELNHAUSEN.

Tafel 169.

Das stark, ausnahmsweise gut, restaurierte Haus giebt bis auf das Dach und die Verglasung der Fenster

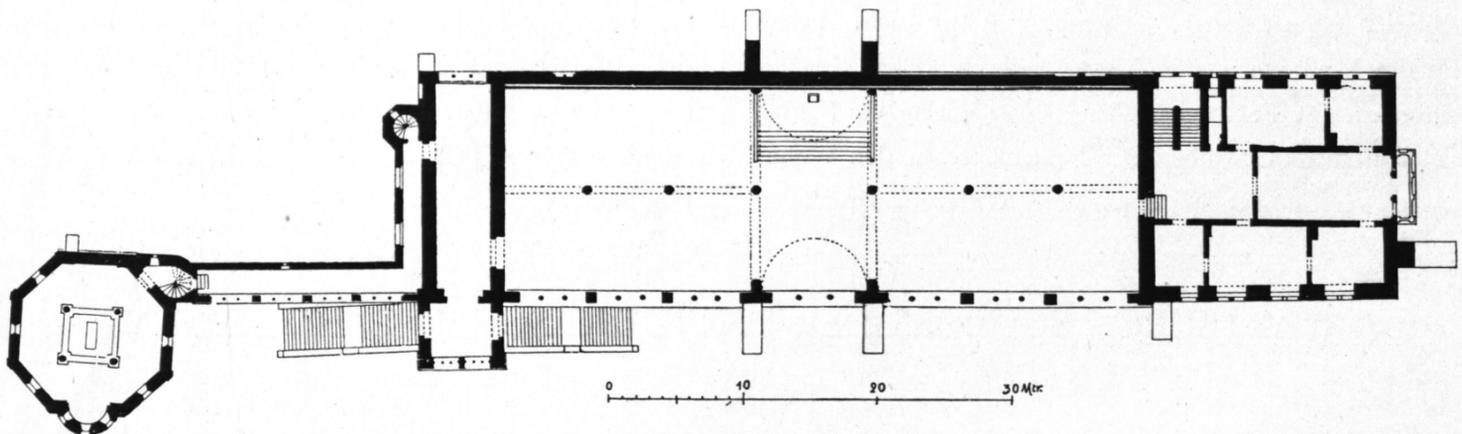
einen ziemlich echten Eindruck; Balkon und Gitterwerk sind modern, doch in altem Sinn ausgeführt.

KAISERLICHE PFALZ IN GOSLAR.

Tafel 173.

Unsere Tafel stellt nur den Saalbau, eine kleine Vorhalle und die Schlosskapelle St. Ulrich dar. Die plumpen Strebepfeiler, die noch im Mittelalter vorgesetzt wurden, die moderne Fensterverglasung und die Terrassenanlage mit Treppen und kancelartigem Ausbau wolle

man sich fortdenken. Die Wandflächen waren ehemals verputzt. Das Bauwerk in seiner jetzigen Gestalt ist dem 12. und 13. Jahrhundert zuzuschreiben. Die von Holzständern getragene Balkendecke des Saales stammt aus dem 15. Jahrhundert. Von prächtiger Wirkung ist die



Saalfassade, deren Fenster je drei von Säulchen getragene, in eine gemeinsame Rundbogenblende eingeschlossene Rundbögen bilden. Die Mitte des Saales ist durch eine hölzerne Tonnendecke ausgezeichnet und auch in der Fassade durch eine entsprechende Fensterarchitektur zum

Ausdruck gebracht. Die kleine Vorhalle ist äusserst anmutig. Die St. Ulrichskapelle ist eine spätromanische Doppelkapelle, deren Erdgeschoss ein griechisches Kreuz bildet mit runder Chorapsis.